

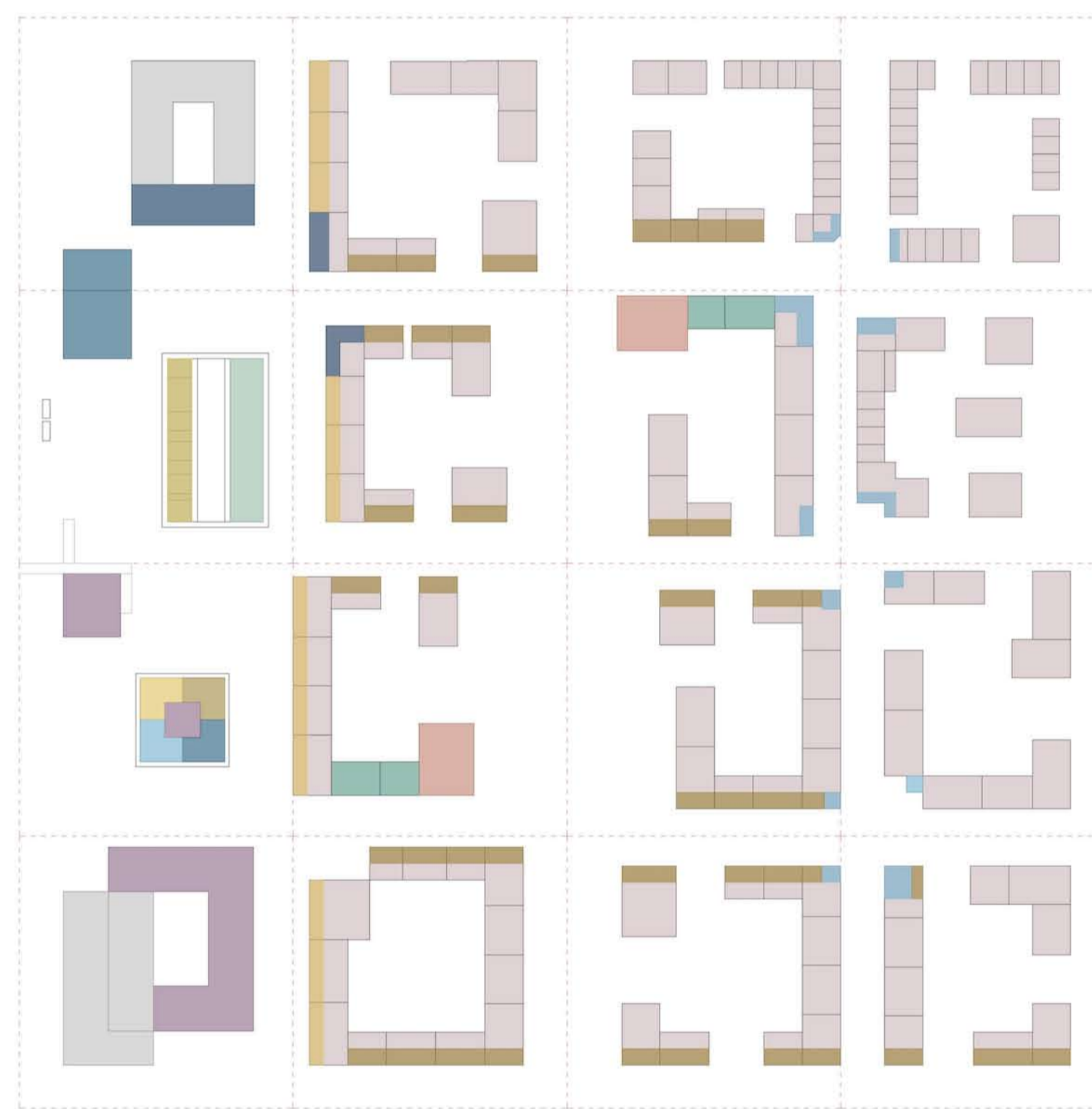


Vogelperspektive / Isometrie



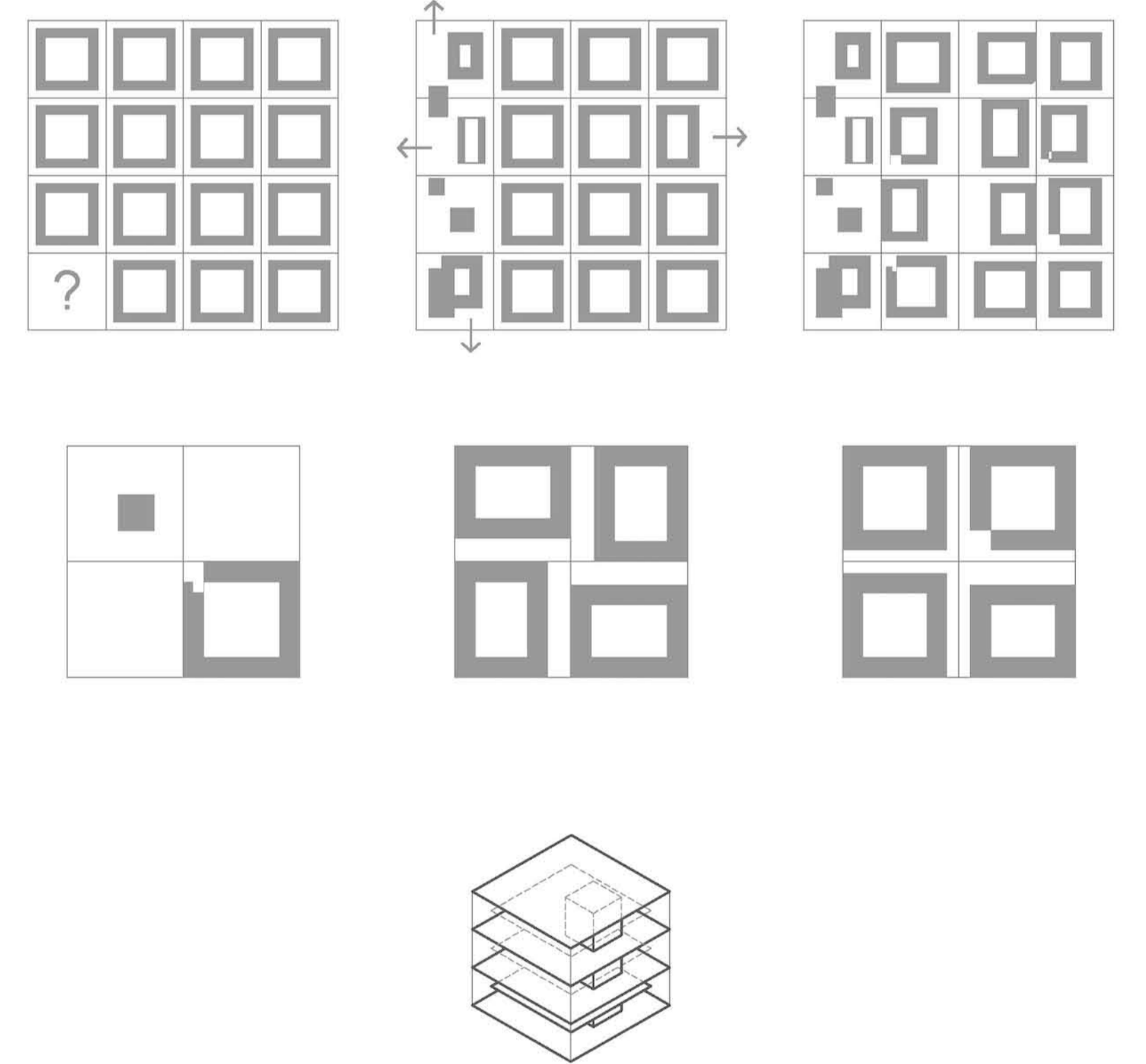
Freiflächen und Umweltkonzept M 1:2000

- Park
- Grüner Streifen zwischen Gebäuden
- Private Grünflächen
- Grüne Inseln
- Regenwassermulden u. Regenwasserentsandische
- Grüne Plätze
- Gemeinschaftsgärten
- Einschränkungzone
- Grüner Dämpfer
- Mögliche Verbindungen

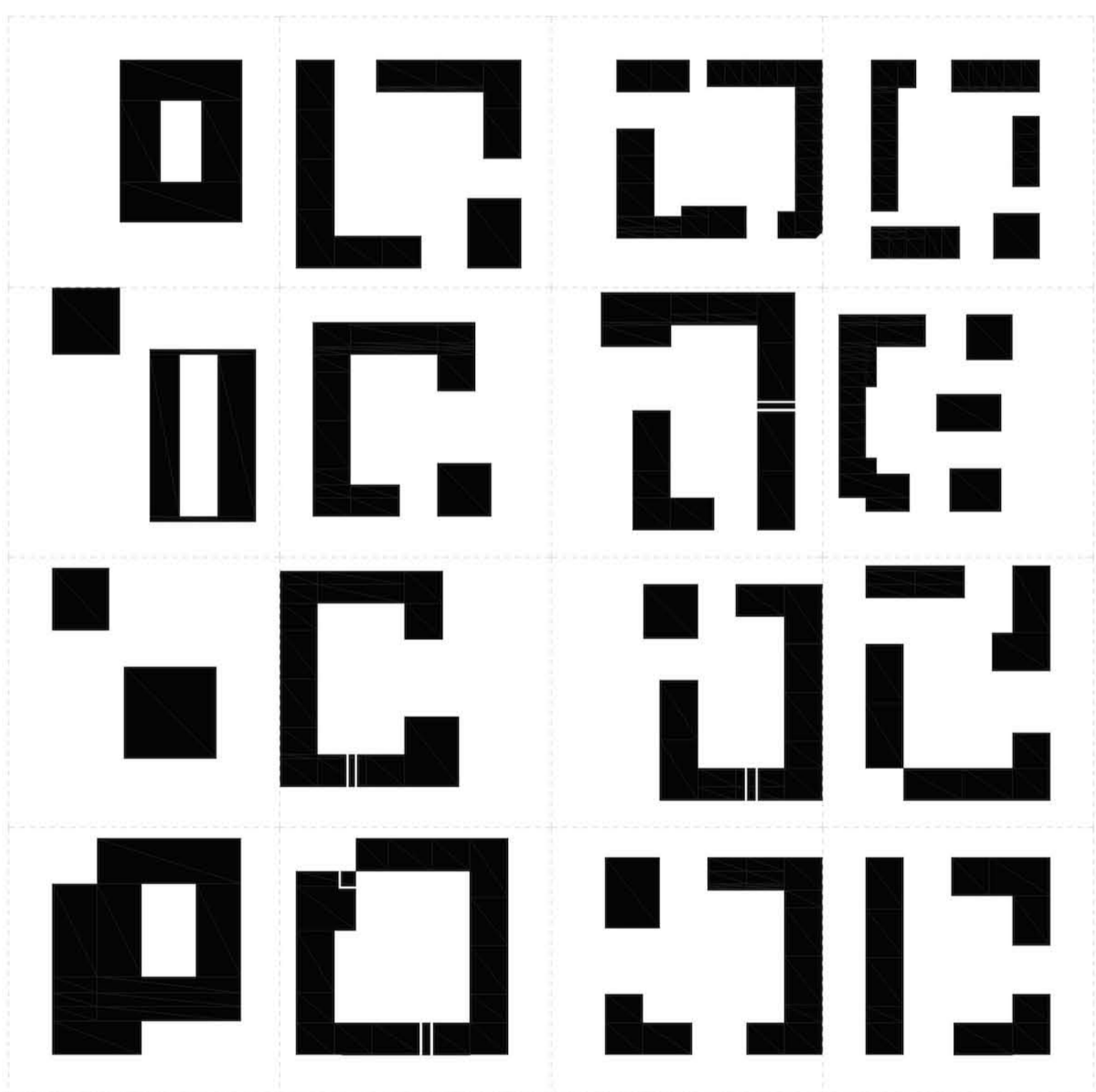


Nutzungskonzept M 1:2000

- Wohnen
- Pflegeeinrichtungen
- Studentenwohnheim
- Kita
- Ladenfront
- Gewerbe Mischnutzung
- Nähverkehr und Kantine
- Gewerbe / Werkstätten, Handwerk
- Handflächen
- Hybridflächen für spätere Nutzungen
- Quartiersgärten



Konzeptentwicklung / Hauptentwürfsachsen



Schwarzplan M 1:2000



Lageplan M 1:1000



DER SPROSSLING, DER SPIRIERT

In diesem Projekt begegnen sich der Diskurs der idealen Stadt / Nachbarschaft mit den Daten eines vorgegebenen thematischen Rahmens und mit den Prämissen des aktuellen Kontextes, der sich durch Vielfalt, Dichte, Mobilität und Variabilität auszeichnet.

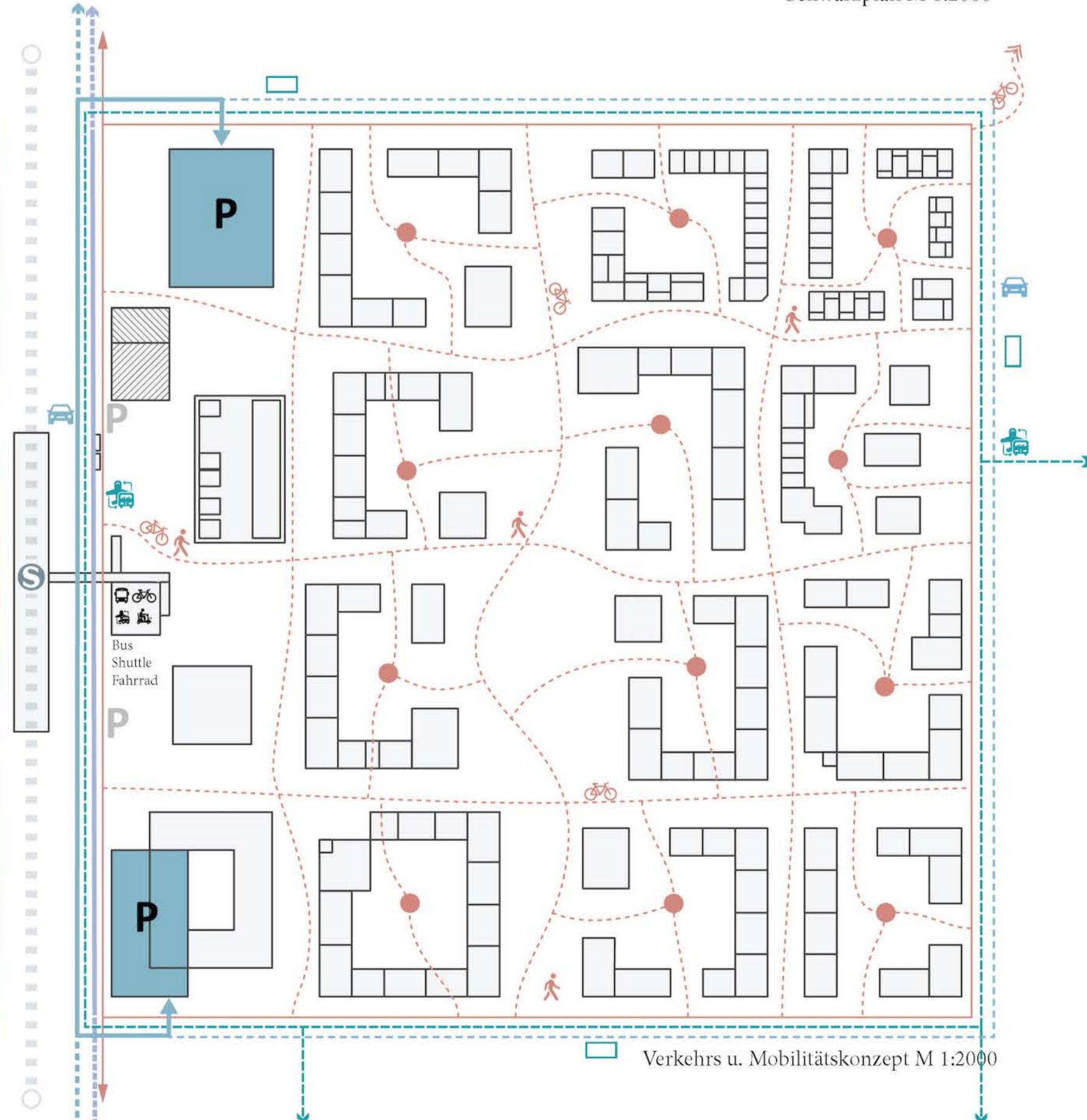
Einerseits überarbeitet unser Vorschlag kritisch die Basis des historischen Modells einer idealen Stadt, die in Übereinstimmung mit einer Reihe besonderer rationaler oder moralischer Ziele konzipiert wurde, in philosophischen Erklärungen materialisiert und in ikonische urbane raumbezogene Elemente eingebettet sind. Die Basis dieses Modells hat meist den Raster als Werkzeug für die Planung eines Territoriums, das in einer idealisierten natürlichen Umgebung errichtet wurde. Die quadratische Form repräsentiert die Autonomie, aber diese Bedingung kann paradoxerweise nur in dem Maße erfüllt werden, wie die Nachbarschaft mit den 4 Nachbarn zusammenhält. Der Raster, scheinbar unauflöslich, offenbart bei einem genaueren Blick unerschöpfliche Ressourcen. Die 16 "Puzzle-Stücke" reproduzieren organisch, maßstabsgerecht, die Qualitäten des Ensembles, das sie bilden, und der Prozess setzt sich im Mikromassstab fort (Stadt, Nachbarschaft, Block, Bebauung, Wohneinheit, Gemeinschaftsraum, Wohnung, Einzelzimmer).

Andererseits distanzieren sich der Vorschlag von der "geschlossenen" Konfiguration des historischen Modells. Visionen für Städte sollen im Voraus definieren und leiten, Achsen aufzeichnen, bebaubare Flächen identifizieren, antizipieren und vorbereiten. Wir glauben, dass ein gewisses Maß an Unbestimmtheit und ein programmatischer Ansatz ein geeigneterer Entwurf für den sich verändernden aktuellen Kontext bieten. Anstelle von kategorischen Achsen und Hierarchien arbeiten wir mit lokalen Beziehungen und kleinteiligen Prinzipien. Der Vorschlag assimiliert städtische Parameter und mathematische Daten, zielt aber mehr als die Bereitstellung einer Lösung selbst darauf ab, Arbeitsinstrumente bereitzustellen und ein gewisses Maß an Unbestimmtheit, Informalität und Mehrdeutigkeit zu reservieren. Ein Werk, das offen ist für aufeinander folgende Interpretationen und Perspektiven der Evolution, ist eher in der Lage, ein Modell mit der Fähigkeit zu werden, sich an Ort und Zeit anzupassen.

Verwurzelung und Wachstum bilden die Essenz.

Flexibilität wird zu Hauptziel. Das fehlende Modell ist für das Puzzle unverzichtbar, es wird faktisch zu einem zusätzlichen Modul, einem Puffer, der unvorhergesehene Situationen überbrücken kann und damit die inneren Zusammenhänge stärkt. Es findet sich auf allen Ebenen der Tiefe / Detaillierung.

Auf der Ebene der Nachbarschaft kommt die Folge der urbanen Vakuums im Zugangsbereich der Stadt entgegen. Der Grünstreifen wird zu einem durchlässigen, aber begehrten Kunstpark, offen für Aktivitäten und Überlagerungen. Die fehlende Ecke eines Blocks, die Einfriedung, klappt die Wahrnehmung einer Kreuzung oder bietet eine unerwartete Möglichkeit, das Gewebe zu durchstoßen. Ein solches unbebautes Modul kann flexibel den Bewohnern nahe sein und zu einem fruchtbaren Boden für eine spontane Vegetation (Brache) werden. Eines der Gebäude auf dem Quartiersplatz ist ein zweigeschossiger Kubus, der eine genaue Funktion konzipiert ist und eine Raumreserve und Nutzungsfreiheit bietet, die sich den Bedürfnissen der wachsenden Gemeinschaft anpassen kann. Alle Erdgeschosse sind hoch und damit offen für spätere Nutzungen. Ein Pavillon in der offenen Einfriedung des Blocks oder hinter dem Innenhof eines Stadthauses, ein Raum-loker, generisch, ohne genaue Bestimmung innerhalb eines Blocks oder Co-Living-Einheit, potenzieller Unterschlupf für Gäste oder gegebenenfalls ein Arbeitsraum - all das sind Möglichkeiten, das Unvorhersehbare anzusprechen.



Verkehrs u. Mobilitätskonzept M 1:2000